

## Buchbesprechung

Werner Bätzing

## Die Alpen

## Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft

502 Seiten mit 17 Tabellen, 30 Karten und 155 farbigen Abbildungen, 5. Auflage 2026, Verlag C. H. Beck, München, Festeinband, 39,90 €, ISBN 978-3-406-84395-2

Die 5., völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage von Werner Bätzings Standardwerk »Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft« ist eine beeindruckende Gesamtschau des Alpenraums, die wissenschaftliche Tiefe mit gut lesbarer Sprache verbindet. Bätzing bündelt darin die Erfahrungen aus fast 50 Jahren intensiver Beschäftigung mit den Alpen und legt eine zugleich persönliche und doch nüchtern analytische Bilanz vor. Das Ergebnis ist ein Buch, das man sowohl als Einführung in den Alpenraum wie auch als dichte, kritische Gesamtsynthese lesen kann.

Der Aufbau des Buches ist klar gegliedert: Zunächst klärt der Autor, was unter »den Alpen« überhaupt zu verstehen ist – geografisch, kulturell und politisch. Anschließend zeichnet er die Entwicklung von der traditionellen Agrargesellschaft über den Einbruch der Moderne bis zum heutigen Dienstleistungs- und Tourismuszeitalter nach. Mehrere Kapitel widmen sich den großen Triebkräften des Wandels: der Verkehrserschließung, der Veränderung der Landwirtschaft, der Rolle der Industrie, der Entwicklung des Tourismus, der Verstädterung und der Nutzung der Wasserkraft. Immer wieder wird deutlich, wie eng Naturraum, Wirtschaftsformen, Siedlungsstruktur und politische Rahmenbedingungen miteinander verflochten sind.

Besonders eindrucksvoll ist, wie konsequent Bätzing die Alpen als historische Kulturlandschaft versteht. Er beschreibt, wie bäuerliche Gesellschaften über Jahrhunderte gelernt haben, die natürliche Umwelt intensiv zu nutzen, ohne sie zu zerstören, und wie sich daraus eine eigenständige alpine Alltagskultur entwickelt hat. Dem stellt er die tiefgreifenden Veränderungen der letzten rund 150 Jahre gegenüber: Verkehrsachsen, touristische Inwertsetzung, urbane Wachstumszentren und großtechnische Energieprojekte haben die Alpen als Lebens- und Wirtschaftsraum radikal umgeformt – mit räumlichen Gewinnern und Verlierern. Gerade diese klare Benennung von Pro-

blemen und Problemregionen macht das Buch politisch und planerisch anschlussfähig.

Die aktuelle Auflage geht weit über eine kosmetische Aktualisierung hinaus. Neue Daten und Forschungsergebnisse fließen vor allem in die Abschnitte zu Klimaerwärmung, Tourismus (bis hin zum Overtourism), demografischer Entwicklung, Energiewirtschaft und zur Rolle der Alpen als »Wasserschloss« und »Batterie Europas« ein. Bätzing zeigt eindringlich, wie sich globale Trends in einem scheinbar peripheren Gebirge bündeln und zu Spitzen, etwa wenn Gletscherrückgang, veränderte Niederschlagsmuster, wachsende Naturgefahren, Energiewende und Wasserbedarf im Flachland zusammenwirken. Die Alpen erscheinen als sensibler Prüfstein dafür, ob Europa fähig ist, Naturnutzung, Klimaschutz und regionale Lebensqualität in Einklang zu bringen.

Großen Raum nimmt die Frage nach der Zukunft des Alpenraums ein. Bätzing entwickelt mehrere Szenarien – vom Weiter-so über forcierte Globalisierung und Energiewende bis zu Krisenszenarien wie rascher Klimaerwärmung, Wasserknappheit, politischer Instabilität oder wirtschaftlichen Schocks – und diskutiert ihre Folgen für unterschiedliche Regionen. Dabei begnügt er sich nicht mit Alarmismus: Er arbeitet heraus, unter welchen politischen, ökonomischen und kulturellen Bedingungen die Alpen als vielfältige Kulturlandschaft eine Zukunft haben könnten. Im Zentrum stehen dabei die Stärkung regionaler Identität, die Aufwertung endogener Potenziale, eine verlässliche Daseinsvorsorge in peripheren Räumen und eine »ausgewogene Doppelnutzung« von Natur- und Wirtschaftsraum.

Formal überzeugt das Buch durch eine für ein Standardwerk ungewöhnlich bürgerfreundliche Anlage. Der Haupttext ist verständlich formuliert und setzt keine Spezialkenntnisse voraus; vertiefende Diskussionen, Daten und Literaturhinweise sind in die Anmerkungen ausgelagert. Zahlreiche Karten, Tabellen und Abbildungen erleichtern die Orientierung und machen die dichte Argumentation anschaulich, ohne in bloße Illustration zu verfallen. Die sorgfältige Gestaltung und die gute Ausstattung tragen dazu bei, dass man das Werk nicht nur als Nachschlage-



werk benutzt, sondern tatsächlich von vorne bis hinten lesen möchte.

Für Fachleute aus Vermessung, Geoinformation und Raumplanung bieten insbesondere die quantifizierenden Teile zur Siedlungs-, Wirtschafts- und Infrastrukturentwicklung wertvolle Bezugsrahmen, um eigene Daten und Analysen einzuordnen. Bätzing arbeitet mit langfristigen Zeitreihen, regionalen Typisierungen und klar benannten räumlichen Disparitäten, die sich gut mit geodätischen und GIS-basierten Datengrundlagen verknüpfen lassen. Wer mit Katasterfragen, Gefahrenzonen, Erreichbarkeitsanalysen, Infrastrukturplanung oder grenzüberschreitender Kooperation im Alpenraum befasst ist, findet in diesem Buch den notwendigen übergeordneten Interpretationsrahmen.

Für die Leserschaft der zfv ist Bätzings Werk daher in mehrfacher Hinsicht relevant. Es liefert ein klares Konzept, um raumbezogene Daten nicht nur technisch, sondern auch historisch, gesellschaftlich und politisch zu verstehen. Es sensibilisiert für die räumlichen Ungleichheiten im Alpenraum – zwischen Wachstumszentren, Transitachsen, Tourismusregionen und Entsiedlungsgebieten – und macht deutlich, dass jede Planung, Vermessung und Kartierung im alpinen Raum immer auch eine Stellungnahme zur künftigen Gestalt dieser Kulturlandschaft ist. Wer sich mit der Zukunft des alpinen Raums beschäftigt, wird an diesem Buch nicht vorbeikommen.

»Die Alpen« in der 5. Auflage bestätigt seinen Rang als Referenzwerk: für alle, die die Alpen beruflich vermessen, planen, kartieren oder beforschen, ebenso wie für eine interessierte Öffentlichkeit, die verstehen will, was auf dem Spiel steht. Bätzing gelingt die seltene Verbindung von analytischer Schärfe, persönlicher Erfahrung und allgemein verständlicher Darstellung – und gerade dadurch wird dieses Buch zu einem unverzichtbaren Begleiter in den Debatten um die Zukunft der Alpen.

Herbert Daschiel, Chiemgau